Zusammen Zähne pflegen

LAGP
Zusammen Zähne pflegen

Landesarbeitsgemeinschaft
zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege

Die neue bayerische Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege (LAGP) braucht Ihre Erfahrung und Ihre Unterstützung

Foto: PictureArt - stock.adobe.com

Die Zahnärzteschaft hat in den letzten Jahrzehnten eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben: Das Kariesaufkommen ist auf einem niedrigen Stand, die Bedeutung der Volkskrankheit Parodontitis wurde erkannt und eine an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichtete PAR-Behandlungsstrecke konnte im Katalog der Gesetzlichen Kassenversicherung verankert werden. Die Konzepte und Strukturen zur Individual- und Gruppenprophylaxe sind etabliert. Damit hat die Mundgesundheit in der Bevölkerung stark zugenommen. Insgesamt ist es gelungen, in Deutschland für alle Bevölkerungsgruppen eine präventionsorientierte zahnmedizinische Versorgung zu etablieren, deren Qualität außerordentlich ist.

Zahl der Menschen mit Unterstützungsbedarf steigt

Allerdings gibt es eine stetig wachsende Bevölkerungsgruppe, deren Mitglieder sich – wie auch (Klein-)Kinder – ohne Unterstützung nicht um die eigene Mundgesundheit kümmern können: Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf und Menschen mit Behinderung (kurz: Menschen mit Unterstützungsbedarf). Die zahnmedizinische Versorgung und Betreuung dieser Patientengruppe stellt eine enorme gesellschaftliche Herausforderung dar, die letztlich nur im Zusammenspiel aller Beteiligten gelöst werden kann.

Es braucht Zahnärztinnen und Zahnärzte, die Kooperationsverträge mit stationären Pflegeeinrichtungen abschließen,

die Hausbesuche machen und die sich in ihren Praxen auf die spezifischen Bedarfe der Versorgung von Menschen mit Unterstützungsbedarf einrichten. Sie müssen ihr Wissen um die Mundgesundheit mit professionell Pflegenden und pflegenden Angehörigen teilen. Darüber hinaus müssen in der Pflege die strukturellen Rahmenbedingungen verbessert werden; denn für das „Zähneputzen" fehlen oft Zeit und personelle Ressourcen. Die pflegenden Angehörigen benötigen daher nicht nur mehr Wertschätzung, sondern auch qualifizierte Ansprechpartner und Unterstützung bei der täglichen Betreuung ihrer Familienmitglieder.

Zahnmedizinisches Basiswissen für Pflegende

Die Zahl derer, die nicht in Pflegeeinrichtungen betreut werden, sondern zu Hause von Angehörigen, ist heute schon groß und wird noch weiter und noch schneller wachsen. Positiv ist die Entwicklung bei der Anzahl der von niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzten abgeschlossenen Kooperationsverträge mit Pflegeeinrichtungen. Hier liegt die Abdeckung laut den Erhebungen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung im Bundesdurchschnitt bei rund 40 Prozent – allerdings mit regional deutlichen Unterschieden. Den zunehmenden Fachkräftemangel spüren nicht nur die Zahnarztpraxen, sondern vor allem auch die Pflege. Dennoch wird kein Weg daran vorbeiführen, Pflegepersonal der ambulanten wie stationären Betreuung und pflegende Angehörige mit zahnmedizinischem Basiswissen – Mundhygiene, Prothesenreinigung etc. – auszustatten. Die Herausforderungen sind riesig und haben sich in der Corona-Pandemie wie unter einem Brennglas verstärkt.

Kompetente Player an einem Tisch

Die bayerischen zahnärztlichen Körperschaften haben die Zeit der Pandemie dazu genutzt, eine bislang einmalige Initiative für die Verbesserung der Mundgesundheit von Menschen mit Unterstützungsbedarf ins Leben zu rufen: die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege, LAGP. Angelehnt an das erfolgreiche und bundesweit etablierte Konzept der Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit (LAGZ) möchte die LAGP einen Runden Tisch für alle Beteiligten etablieren, um gemeinsam die Mundgesundheit von Menschen mit Unterstützungsbedarf in Bayern nachhaltig zu verbessern. Mitglieder des Vereins LAGP e.V. sind die Bayerische Landeszahnärztekammer, die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns, die AOK Bayern und die Vereinigung der Pflegenden in Bayern. Über den Beirat der LAGP werden zentrale Beteiligte wie die Interessenvertretungen pflegender Angehöriger, Verbände der Pflegeeinrichtungsträger und die Politik in Form des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege eingebunden.

Die wichtigsten Ziele der LAGP sind:

- Zahnärztinnen und Zahnärzte und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen und bei der zahnmedizinischen Versorgung von Menschen mit Unterstützungsbedarf zu begleiten,
- das Thema „Mundgesundheit in der Pflege" durch Aus- und Fortbildungskonzepte dauerhaft zu verankern und
- die Mundgesundheitskompetenz pflegender Angehöriger zu fördern.

Bringen Sie sich mit Ihrer Erfahrung ein

Erste Schulungs- und Fortbildungskonzepte wurden bereits entwickelt und werden demnächst erprobt. Entscheidend für den Erfolg wird es aber auch sein, wenn die LAGP – ähnlich wie die LAGZ – auf eine möglichst breite Unterstützung durch Zahnärztinnen und Zahnärzte vor Ort bauen kann. Hierzu werden engagierte Zahnärztinnen und Zahnärzte gesucht, die bereit sind, mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung einen LAGP-Arbeitskreis zu etablieren und zu leiten. Die LAGP freut sich auf Ihr Know-how.

Sven Tschoepe
Hauptgeschäftsführer der BLZK und
Geschäftsführer der LAGP

LAGP: MUNDGESUNDHEIT IN DER PFLEGE VERBESSERN

Sie wollen mehr über den Verein LAGP, seine Ziele und die Möglichkeiten der Beteiligung erfahren? Schicken Sie uns eine E-Mail an info@lagp-bayern.de oder informieren Sie sich auf der Webseite

lagp-bayern.de

Eine Online-Schulung zu Thema „Die tägliche Mund- und Zahnpflege bei Menschen mit Pflegebedarf und Menschen mit Demenz" findet am 22.9.22 von 14.00 bis 15.00 Uhr für Interessierte und Fachpublikum statt. Referent ist Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BZÄK und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin (DGAZ). Anmeldung unter info@demenz-pflege-oberfranken.de.